

INHALT

EINLEITUNG: ERINNERUNGEN AN DIE SOUVERÄNITÄT 11

Bonn, Budapest und Abidjan 13 – Das keltische Erbe 18 –
Zwischen Materie und Transzendenz 22 – Die Akteure der
gewollten Zukunft 25 – Ein Streitgespräch mit dem grossen
George F. Kennan 30

I. DER ERSTE SOUVERÄN 35

1. DIE FLUCHT VOR DEM SOUVERÄN: DAS AFRIKANISCHE DORF 36

Kannibalen, Bergbewohner und Lagunendörfer 36 – Begeg-
nung mit einem Baobab 42 – Aufruhr in Buganda 49

2. DER ABSOLUTE SOUVERÄN: DAS REICH DER QIN 60

Elemente eines souveränen Reiches 60 – Stärkende und
schwächende Reformen 64 – Der Staat als Quelle des Guten
und Schönen 69 – Der Streit über das Eisen und das Salz 71

3. DER SOUVERÄN ALS SCHÖPFER VON GELD UND GEIST: FLORENZ 77

Die Macht des Geldes 78 – Die Ohnmacht der Politik 82 –
Der Traum Machiavellis 86

II. DIE SOUVERÄNITÄT ALS BEGRIFF UND PRINZIP 89

4. BODINS DILEMMA 90

Die Überwindung des Mittelalters 91 – Der Souverän und das
Geld 95 – Von öffentlichem und privatem Eigentum 100

- 5. DIE ÜBERWINDUNG VON BODINS DILEMMA 105**
Die Souveränitätstheorie Bertrand de Jouvenels 106 – Die Magie der Souveränität und die Entstehung von Steuern und Kapital 110 – Die Demokratisierung der Souveränität 117
- 6. DER WESTLICHE SOUVERÄN UND DER AUFSTIEG DES INDIVIDUUMS 124**
Die Erstmaligkeit des Westens 124 – Das Erbe des Dreissigjährigen Krieges 128 – Westliche Dominanz und Souveränität 131 – Der Souverän und das Individuum 141
- III. DIE GEFÄHRDUNG DES SOUVERÄNS 147**- 7. DIE MACHTPOLITIK UND DAS IMPERIUM 150**
Konzertierte Macht 151 – Echte Macht, falsche Souveränität: die deutsche Einigung 155 – Die Selbstverständlichkeit der Macht: das Imperium 160 – Anfang oder Ende des Imperiums? 166
- 8. DIE INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN 172**
Glanz und Elend der neuen Diplomatie 173 – Das Erbe von Jalta 175 – Einfachheit und Komplexität des internationalen Systems 181 – Die Institutionalisierung der Menschenrechte 183 – Das Innenleben internationaler Organisationen 186 – Die Macht der Wörter 193
- 9. DER HUMANITÄR-INTERVENTIONISTISCHE KOMPLEX 197**
Ideologie als Grundlage politisch korrekten Scheiterns 198 – Ein nationales und internationales Netzwerk 201 – Das Erbe des kolonialen Zeitalters 203 – Die Banken als Sündenböcke 205 – Politischer Konformismus und Entwicklung 208 – Die Drohung mit dem Frieden 216
- 10. DAS NEUMITTELALTERLICHE REICH IN EUROPA 222**
Churchill, de Gaulle, Monet: zwei oder doch drei europäische Projekte? 222 – Im Namen Europas 227 – Das Europa des fiktiven Bürgers 230 – Die Entstehung eines Imperiums 232 – Identität versus Souveränität 241 – Die Suche nach dem Souverän in Europa 244 – Souveränitätsverlust und Friede 248

IV. DER LETZTE SOUVERÄN 255**11. DIE THEORIE DES DEMOKRATISCHEN SOUVERÄNS 259**

Von Siegern und Verlierern 260 – Dank schlechter Politik fast ein Souverän 267 – Warum Staatsbürger für die Souveränität wichtig sind 271 – Die Bedeutung der Steuern 273 – Kriegerrische Demokratie und unterlegene Diktatur 278 – Das Mass der Demokratie 284

12. DIE OPTIMIERUNG DER SOUVERÄNITÄT: DAS SCHWEIZERISCHE SYSTEM 291

Die direkte Demokratie und das Glück, darin zu leben 291 – Die immerwährende Neutralität und das TINA-Prinzip 295 – Gewaltbereitschaft und Gewaltkapazität als Mass von Frieden und Demokratie 302 – Föderalismus und Souveränität 307

13. SOUVERÄNITÄT UND GLOBALISIERUNG 309

Die ewige Wiederkehr der Globalisierung 311 – Vom Umgang der Staaten mit der Globalisierung und die Angst vor Souveränitätsverlust 314

SCHLUSS: DAS ENDE DER FREIHEIT 327

Souveränität und Gegenmacht: Bürgerrechte gegen Menschenrechte 328 – Die Souveränität und die Grenzen des Staates 332 – Eine Welt ohne Souveränität 334 – Die Machtansprüche der Eliten als Bedrohung der Freiheit 338

ANHANG 343

Dank 343 – Anmerkungen 345 – Bibliografie 379 – Register 391